

Jahresbericht 2025

**über die Bürgerbeteiligung in
Kressbronn am Bodensee**



Herausgeber:

Gemeinde Kressbronn a. B.
Hauptstraße 19
88079 Kressbronn a. B.

Stand: Februar 2026

Az.: 021.27

© Gemeinde Kressbronn a. B.

Das vorliegende Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen sind nur nach Rücksprache mit dem Herausgeber gestattet. Die Gemeinde übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben und Hinweise im Dokument.

Inhalt

A. Bürgerbeteiligung in Kressbronn a. B.	2
I. Wer kann eine Bürgerbeteiligung anregen?	2
II. Informelle Bürgerbeteiligung	2
III. Formelle Bürgerbeteiligung	2
B. Kinder- und Jugendbeteiligung	3
C. Das Jahr 2025	4
I. Projekt Lernort Bauernhof	4
II. Einweihung der neugestalteten Skate-Anlage	4
III. Besuch der Viertklässler im Rathaus	5
IV. Begrüßung der Fünftklässler am Bildungszentrum Parkschule	7
V. Besuch der neunten Klassen im Rathaus	8
VI. Beantwortung von Fragen auf der Plattform Sag's doch	10
VII. Regelmäßige Informationen zu kommunalpolitisch wichtigen Themen	11
VIII. Informationen über Gemeinderatssitzungen	11
D. Fazit	11

A. Bürgerbeteiligung in Kressbronn a. B.

Bürgerbeteiligung ist in Kressbronn a. B. seit vielen Jahren fest verankert und ein selbstverständlicher Bestandteil kommunalen Handelns. Bereits seit 2018 gibt es in der Gemeindeverwaltung eine eigene Stelle für Kommunikation und Bürgerbeteiligung. Sie koordiniert Beteiligungsprozesse, entwickelt geeignete Formate und sorgt dafür, dass Information, Dialog und Mitwirkung strukturiert stattfinden können.

Das kommunale Beteiligungskonzept schafft hierfür einen verbindlichen Rahmen. Es bietet Orientierung für Bürgerschaft, Gemeinderat und Verwaltung gleichermaßen und trägt dazu bei, eine lebendige und verlässliche Beteiligungskultur in Kressbronn a. B. zu sichern.

Bürgerbeteiligung eröffnet den Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit, sich frühzeitig zu informieren, ihre Perspektiven einzubringen und kommunale Planungs- und Entscheidungsprozesse aktiv mitzugestalten. Sie ergänzt die repräsentative Demokratie auf kommunaler Ebene und stärkt deren Akzeptanz. Projekte, die unter Einbindung der Bürgerschaft entwickelt werden, finden erfahrungsgemäß einen breiteren Rückhalt in der Bevölkerung.

Eine zentrale Grundlage jeder Beteiligung ist eine transparente und umfassende Information. Die Gemeinde Kressbronn a. B. legt daher großen Wert darauf, die Öffentlichkeit über die Arbeit der Verwaltung sowie des Gemeinderats kontinuierlich und nachvollziehbar zu informieren. Denn nur wer gut informiert ist, kann sich fundiert einbringen und Verantwortung übernehmen.

I. Wer kann eine Bürgerbeteiligung anregen?

Grundsätzlich kann eine Bürgerbeteiligung zu allen Themen angeregt werden, die kommunale Aufgaben betreffen. Initiativen können dabei sowohl vom Gemeinderat als auch von der Verwaltung ausgehen. Darüber hinaus steht es jeder Einwohnerin und jedem Einwohner frei, eine Beteiligung anzuregen.

In bestimmten Bereichen ist Bürgerbeteiligung gesetzlich vorgeschrieben. Dies gilt beispielsweise für die Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen von Bebauungsverfahren.

II. Informelle Bürgerbeteiligung

Die informelle Bürgerbeteiligung ist nicht gesetzlich geregelt. Art, Umfang und Methode können daher flexibel an das jeweilige Thema angepasst werden. Sie dient insbesondere dazu, Stimmungen aufzunehmen, Perspektiven einzubeziehen und die Akzeptanz kommunaler Entscheidungen zu erhöhen. Wesentliche Bausteine der informellen Beteiligung sind:

- Information – transparente Darstellung von Vorhaben und Entscheidungsgrundlagen
- Konsultation – Einholen von Meinungen, Anregungen und Stellungnahmen
- Kooperation – gemeinsames Erarbeiten von Lösungen

Durch diese Formate entsteht ein konstruktiver Dialog zwischen Bürgerschaft, Verwaltung.

III. Formelle Bürgerbeteiligung

Formelle Beteiligungsverfahren sind gesetzlich vorgeschrieben und in ihrem Ablauf verbindlich geregelt. Dies betrifft beispielsweise Verfahren der Bauleitplanung, bei denen genau festgelegt ist, wer in welcher Form zu beteiligen ist. Darüber hinaus sind Beteiligungsinstrumente auf kommunaler Ebene in der Gemeindeordnung Baden-Württemberg verankert.

Hierzu zählen insbesondere:

- Einwohnerantrag
- Einwohnerversammlung
- Bürgerbegehren
- Bürgerentscheid

Diese Instrumente gewährleisten, dass Bürgerinnen und Bürger ihre Mitwirkungsrechte auch formell wahrnehmen können.

B. Kinder- und Jugendbeteiligung

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen stellt einen zentralen Pfeiler einer zukunftsorientierten Gemeindeentwicklung dar. Sie ermöglicht es, junge Menschen frühzeitig an demokratische Prozesse heranzuführen und ihnen die Chance zu geben, ihre eigene Lebenswelt aktiv mitzugestalten. Zahlreiche Erfahrungen zeigen: Je früher Kinder und Jugendliche positive Beteiligungserfahrungen machen, desto stärker entwickeln sie eine Bindung an ihre Gemeinde sowie ein Verantwortungsbewusstsein für gesellschaftliche Belange. Darüber hinaus führen Entscheidungen, die unter Einbeziehung der jungen Generation getroffen werden, häufig zu nachhaltigeren Ergebnissen, da sie die tatsächlichen Bedürfnisse und Interessen der Kinder und Jugendlichen berücksichtigen.

Die Gemeinde Kressbronn am Bodensee versteht es als zentrale Aufgabe, Kindern und Jugendlichen geeignete Zugänge zu kommunalen Themen zu eröffnen und ihnen Beteiligungsmöglichkeiten auf vielfältige Weise anzubieten. Neben klassischen Beteiligungsformen gewinnen insbesondere projektbezogene Formate, praxisnahe Workshops, schulische Kooperationen sowie digitale Beteiligungsangebote zunehmend an Bedeutung. Diese Ansätze ermöglichen es, auf unterschiedliche Interessen, Altersgruppen und Bedürfnisse einzugehen und die Teilhabe möglichst niedrigschwellig und attraktiv zu gestalten.

Für eine erfolgreiche Kinder- und Jugendbeteiligung ist es entscheidend, dass die jungen Menschen ernst genommen werden. Ihre Vorschläge sollten transparent diskutiert, Rückmeldungen nachvollziehbar gegeben und – wo immer möglich – konkrete Anliegen auch umgesetzt werden. Nur durch diese transparente und wertschätzende Vorgehensweise entsteht nachhaltiges Vertrauen in demokratische Prozesse. Wer bereits in jungen Jahren erlebt, dass Engagement Wirkung zeigt und Gehör findet, entwickelt nicht nur eine positive Haltung gegenüber politischer Teilhabe, sondern bleibt häufig auch im Erwachsenenalter aktiv und beteiligt sich kontinuierlich am gesellschaftlichen Leben.

Die Gemeinde Kressbronn am Bodensee setzt mit diesen Maßnahmen ein deutliches Signal: Partizipation ist nicht nur ein theoretisches Konzept, sondern gelebte Praxis, die junge Menschen stärkt, ihre Eigenverantwortung fördert und die Gemeinde insgesamt zukunftsfähiger macht.

C. Das Jahr 2025

I. Projekt Lernort Bauernhof

Bereits in den letzten Jahren hatten zwei Gruppen von Kindern der Klassen 3 und 4 an mehreren Terminen die Gelegenheit, den Bauerngarten, die Tiere und die Streuobstwiese in verschiedenen Jahreszeiten zu erleben. Im Mittelpunkt standen dabei die bewusste Ernährung im Rahmen der Landesinitiative „BeKi – Bewusste Kinderernährung“ und der „Lernort Bauernhof“. Auch 2025 war dieses Projekt geplant, aus personellen Gründen konnte das Projekt am Linderhof 2 leider nicht durchgeführt werden. Dass das Angebot in den vergangenen Jahren jedoch so gut angenommen wurde, unterstreicht seine Bedeutung für die Kinder der Gemeinde und die pädagogische Arbeit vor Ort. Daher ist geplant, das Projekt auch weiterhin anzubieten.

II. Sanierung Dirt-Bike-Bahn

Im Rahmen eines vorbildlichen gemeinschaftlichen Engagements konnten die Jugendlichen der Gemeinde Kressbronn a. B. gemeinsam mit der Verwaltung und örtlichen Betrieben die Dirt-Bike-Bahn erfolgreich sanieren, modernisieren und wieder in Betrieb nehmen. Auf dem Gelände der bestehenden Skateranlage entstand innerhalb weniger Wochen eine attraktive und zeitgemäße Sport- und Freizeitfläche, die nun Kindern, Jugendlichen und sportlich Aktiven aller Altersgruppen offensteht. Die Gemeinde investierte in dieses zukunftsweisende Projekt rund 50.000 Euro und unterstrich damit die Bedeutung der Förderung jugendgerechter Freizeitangebote.

Die Planung und Umsetzung der neuen Strecke erfolgten im Rahmen der Kinder- und Jugendbeteiligung in enger Abstimmung mit den zukünftigen Nutzern. Unter der fachlichen Leitung von Ulf Eiberle entwickelten die Jugendlichen die Bahn direkt vor Ort gemeinsam mit erfahrenen Bikern. Besonderer Wert wurde auf eine gestufte Gestaltung der Strecke gelegt, sodass sowohl Einsteiger als auch erfahrene Fahrer passende Herausforderungen finden und die Anlage vielfältig genutzt werden kann. Ein zentraler Bestandteil der Sanierung war die Errichtung von insgesamt 21 neuen Edelstahl-Auffahrampen, die von der Firma Bodan Werft gefertigt wurden. Die fachgerechte Beplankung und der Einbau vor Ort erfolgten durch Lars Kugel und Alexander Herbst. Die notwendigen Erdarbeiten übernahm der Baggerbetrieb Hermann Rottmar aus Betznau, während Mitarbeiter des Bauhofs Kressbronn a. B. das Projekt tatkräftig unterstützten und so einen reibungslosen Ablauf sicherstellten.

Das Projekt stellt ein beeindruckendes Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen, Verwaltung und lokalen Unternehmen dar. Durch die aktive Beteiligung der jungen Nutzer konnte eine moderne, bedarfsgerechte Sport- und Freizeitfläche geschaffen werden, die das bestehende Freizeitangebot der Gemeinde deutlich erweitert und bereits jetzt sehr gut angenommen wird. Die offizielle Einweihungsfeier der sanierten Anlage ist für Ende April 2026 geplant. Sie wird gemeinsam von der Gemeindeverwaltung, dem Jugendtreff CUBE und den Kressbronner Jugendlichen organisiert und soll die erfolgreiche Kooperation und das große Engagement aller Beteiligten würdigen.



Neugestaltete Dirt-Bike-Bahn

III. Besuch der Viertklässler im Rathaus

Im Rathaus Kressbronn am Bodensee ist Bürgermeister Daniel Enzensperger regelmäßig Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen. Einen besonders herzlichen und zugleich lebendigen Empfang durfte er jedoch von den vierten Klassen der Nonnenbachschule erleben. Mit großer Neugier, Offenheit und einem beeindruckenden Fragenkatalog machten sich die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrerinnen auf den Weg ins Rathaus, um die kommunalpolitischen Abläufe und Verwaltungsstrukturen aus nächster Nähe kennenzulernen.

Der Besuch stand in engem Zusammenhang mit dem aktuellen Sachunterricht, in dem sich die Klassen intensiv mit den Themen Demokratie, gesellschaftliches Zusammenleben sowie den Aufgaben und Ämtern einer Kommune beschäftigen. Die direkte Begegnung mit dem Bürgermeister und der Gemeindeverwaltung bot eine wertvolle und praxisnahe Ergänzung zum Unterricht und ermöglichte den Kindern einen authentischen Einblick in demokratische Entscheidungsprozesse auf kommunaler Ebene.

Im Rahmen einer ausführlichen Führung durch das Rathaus erhielten die Schülerinnen und Schüler einen anschaulichen Überblick über die vielfältigen Tätigkeitsbereiche der Gemeindeverwaltung. Sie lernten unter anderem das Standesamt, den Bürgerservice sowie das Amt für Gemeindeentwicklung und Bauwesen kennen. Dabei wurde deutlich, wie breit gefächert die Aufgaben einer Kommune sind – von der Ausstellung wichtiger Dokumente über Bauleitplanung bis hin zur Gestaltung der örtlichen Infrastruktur. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen sich Zeit, ihre Tätigkeiten kindgerecht zu erläutern und beantworteten die zahlreichen Fragen mit großer Geduld. Ein besonderes Highlight stellte der Besuch im Büro des Bürgermeisters dar. Dort durfte jedes Kind am Schreibtisch des Gemeindeoberhauptes Platz nehmen und für einen kurzen Moment selbst in die Rolle des Bürgermeisters schlüpfen.

Selbstverständlich wurde dieser besondere Moment fotografisch festgehalten und bleibt den Schülerinnen und Schülern sicherlich in lebhafter Erinnerung.

Den Abschluss bildete eine nachgestellte Gemeinderatssitzung im Sitzungssaal. Hier konnten die Kinder miterleben, wie Diskussionen geführt, Argumente abgewogen und Entscheidungen vorbereitet werden. Mit bemerkenswerter Aufmerksamkeit und Ernsthaftigkeit beteiligten sie sich an der Gesprächsrunde und stellten vielfältige Fragen – von den konkreten Aufgaben des Bürgermeisters über seinen beruflichen Werdegang bis hin zu praktischen Anliegen aus dem Alltag der Gemeinde. Auch die augenzwinkernde Frage, wann denn endlich ein McDonald's in Kressbronn gebaut werde, durfte nicht fehlen und sorgte für ein herzhaftes Schmunzeln bei allen Beteiligten.

Als kleine Anerkennung für ihr Interesse und Engagement erhielten die Schülerinnen und Schüler auf dem Rückweg zur Schule ein speziell auf die Gemeinde Kressbronn a. B. abgestimmtes Rätselheft sowie eine Butterbrezel.

Der Besuch im Rathaus war damit nicht nur eine lehrreiche und abwechslungsreiche Unterrichtsergänzung, sondern auch ein lebendiges Beispiel für gelebte Demokratie vor Ort. Er unterstreicht die Bedeutung frühzeitiger politischer Bildung, die Förderung von Neugier und Engagement bei jungen Menschen und die Offenheit der Gemeindeverwaltung gegenüber den jüngsten Bürgerinnen und Bürgern. Gleichzeitig stärkt er das Bewusstsein der Kinder für ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten innerhalb der Gemeinschaft und trägt dazu bei, demokratisches Denken und Verantwortungsbewusstsein nachhaltig zu fördern.

Alle weiteren Informationen wurden in einem ausführlichen Konzept zusammengefasst. Dieses Konzept wird in Kürze auf der Homepage der Gemeinde Kressbronn am Bodensee veröffentlicht und dort für alle Interessierten einsehbar sein.



Viertklässler im Trauzimmer

IV. Begrüßung der Fünftklässler am Bildungszentrum Parkschule

Auch in diesem Jahr ließ es sich Bürgermeister Daniel Enzensperger nicht nehmen, die neuen fünften Klassen am Bildungszentrum Parkschule persönlich willkommen zu heißen. Mit seinem Besuch unterstrich er die enge Verbundenheit der Gemeinde mit ihren Bildungseinrichtungen sowie die Bedeutung eines guten Starts in einen neuen Lebensabschnitt.

In einer offenen und freundlichen Atmosphäre begrüßte er die Schülerinnen und Schüler herzlich und gratulierte ihnen zum erfolgreichen Übergang an die weiterführende Schule. Der Beginn an einer neuen Schule ist für viele Kinder ein besonderer Moment – geprägt von Neugier, Vorfreude, aber auch einer gewissen Spannung. Umso wichtiger ist es, von Beginn an Wertschätzung und Aufmerksamkeit zu erfahren.

Im Anschluss an die Begrüßung nutzten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, dem Bürgermeister zahlreiche Fragen zu stellen. Sichtlich gut vorbereitet und mit großem Interesse erkundigten sie sich nach unterschiedlichen Themen rund um die Gemeinde, die Aufgaben eines Bürgermeisters sowie aktuelle Entwicklungen vor Ort. Geduldig, anschaulich und stets auf Augenhöhe beantwortete Daniel Enzensperger die Fragen und gab dabei zugleich einen lebendigen Einblick in die vielfältigen Verantwortungsbereiche der Gemeindeverwaltung. Der Austausch zeigte eindrucksvoll, wie interessiert und engagiert sich junge Menschen mit ihrem direkten Lebensumfeld auseinandersetzen. Gleichzeitig wurde deutlich, welchen hohen Stellenwert der Dialog mit der jungen Generation für die Gemeindeverwaltung besitzt.

Zum Abschluss bedankte sich der Bürgermeister ausdrücklich für das aufmerksame Zuhören, die klugen Fragen und den offenen Austausch. Den Schülerinnen und Schülern wünschte er einen erfolgreichen Start, viele neue Freundschaften sowie eine spannende und bereichernde Zeit am Bildungszentrum Parkschule. Der persönliche Empfang ist damit nicht nur eine schöne Tradition, sondern auch ein sichtbares Zeichen für gelebte Bürgernähe und die Wertschätzung der jungen Generation in der Gemeinde.



Begrüßung der Fünftklässler

V. Besuch der neunten Klassen im Rathaus

Im Rahmen des Unterrichtsschwerpunkts „Politik in der Gemeinde“ erhielten die Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen der Real- und Werkrealschule am Bildungszentrum Parkschule einen praxisnahen Einblick in die kommunale Selbstverwaltung. Ziel des Besuchs im Rathaus Kressbronn am Bodensee war es, demokratische Entscheidungsprozesse nicht nur theoretisch zu behandeln, sondern sie unmittelbar vor Ort zu erleben und aktiv nachzuvollziehen. Damit wurde das im Unterricht vermittelte Wissen auf anschauliche Weise vertieft, und die Jugendlichen konnten die Strukturen und Abläufe in ihrer eigenen Gemeinde besser verstehen.

Empfangen wurden die Schülerinnen und Schüler von Karin Wiech, Beauftragte für Bürgerbeteiligung. In einer anschaulichen und fundierten Präsentation erläuterte sie den organisatorischen Aufbau der Gemeindeverwaltung, die Zuständigkeiten der einzelnen Ämter sowie die vielfältigen Aufgabenbereiche einer Kommune. Besonders deutlich wurde, wie komplex das Zusammenspiel zwischen Verwaltung, Gemeinderat und Bürgerschaft ist und wie sorgfältig kommunale Entscheidungen vorbereitet, beraten und letztlich umgesetzt werden müssen. Die Schülerinnen und Schüler erhielten dadurch einen realistischen Eindruck von den Abläufen und der Verantwortung, die mit einer Verwaltungstätigkeit verbunden ist.

Der Besuch war im Vorfeld in enger Abstimmung mit den Lehrkräften vorbereitet worden und knüpfte gezielt an die im Unterricht behandelten Inhalte an. Im Sitzungssaal des Rathauses konnten die Jugendlichen das zuvor Erlernte unmittelbar anwenden: In einer simulierten Gemeinderatssitzung schlüpfen sie selbst in die Rolle von Gemeinderätinnen und Gemeinderäten. Der fiktive Tagesordnungspunkt „Sanierung der Dirt-Bike-Anlage“ wurde sachlich, engagiert und mit unterschiedlichen Argumenten diskutiert. Dabei konnten die Jugendlichen eigene Vorschläge einbringen, unterschiedliche Perspektiven verstehen und die Notwendigkeit von Kompromissen sowie demokratischem Diskurs erleben. Die anschließende

Abstimmung vermittelte eindrucksvoll, wie demokratische Entscheidungsfindung auf kommunaler Ebene funktioniert und welche Verantwortung mit einem Mandat verbunden ist. Gleichzeitig erhielten die Schülerinnen und Schüler ein Gefühl dafür, wie wichtig fundierte Vorbereitung, Teamarbeit und sachliche Argumentation in Entscheidungsprozessen sind.

In der darauffolgenden offenen Fragerunde wurde der Austausch persönlicher und lebendiger. Bürgermeister Daniel Enzensperger nahm sich ausführlich Zeit, um die zahlreichen und vielfältigen Fragen der Jugendlichen zu beantworten. Neben seinem beruflichen Werdegang und den Herausforderungen des Amtes interessierten sich die Schülerinnen und Schüler auch für aktuelle Projekte und zukünftige Entwicklungen in der Gemeinde. Besonders spannend waren für viele Jugendliche die Einblicke in konkrete Planungen und Maßnahmen, die den Alltag der Bürgerinnen und Bürger direkt betreffen. Daneben wurde auch über persönliche Aspekte wie Motivation, Arbeitsalltag und Hobbys des Bürgermeisters gesprochen, wodurch der Dialog auf Augenhöhe zusätzlich gefestigt wurde.

Abschließend betonte der Bürgermeister den hohen Stellenwert des Projekts „Schule trifft Rathaus“, das darauf abzielt, jungen Menschen frühzeitig Einblicke in kommunalpolitische Prozesse und Verwaltungsarbeit zu ermöglichen. Er hob hervor, wie wichtig es ist, Schülerinnen und Schüler aktiv an gesellschaftlichen Themen teilhaben zu lassen und sie für demokratische Strukturen zu sensibilisieren. Der Besuch zeigte nicht nur, wie lehrreich praktische Erfahrungen vor Ort sein können, sondern auch, wie Motivation, Interesse und Engagement der Jugendlichen gefördert werden können.

Die Vorgehensweise, die zugrunde liegenden Gründe sowie die grundlegenden Prinzipien wurden in einem ausführlichen Konzept zusammengefasst. Dieses Konzept dient als Leitfaden und bietet eine transparente Darstellung der Entscheidungen und Maßnahmen. In Zukunft wird das Konzept auf der offiziellen Homepage der Gemeinde Kressbronn am Bodensee für alle Interessierten zur Einsicht bereitgestellt.

Im Anschluss an den Besuch der 9. Klassen im Rathaus und der dort besprochenen Thematik „Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse“ konnte in diesem Jahr ein konkretes Ergebnis erzielt werden. Als Pilotprojekt wird in den bevorstehenden Osterferien erstmals ein Ferienprogramm angeboten, das in enger Zusammenarbeit mit den Kressbronner Vereinen und der örtlichen Jugendarbeit umgesetzt wird.

Das Programm umfasst ein vielfältiges Angebot, das den Interessen der jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer gerecht wird: Boxworkshop, Klettern, Taek Wan Do, Nähworkshop, Kochworkshop sowie ein Graffitiworkshop.

Mit diesem Pilotprojekt möchte die Gemeinde nicht nur neue Freizeitmöglichkeiten schaffen, sondern auch die Kooperation zwischen Vereinen, Jugendarbeit und Schule stärken und die Jugendlichen aktiv in die Gestaltung ihrer Ferien einbeziehen.

Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler werden im Anschluss ausgewertet, um das Ferienprogramm in Zukunft weiter auszubauen und langfristig als festen Bestandteil des Ferienangebots zu etablieren.



Neuntklässler im Sitzungssaal

VI. Beantwortung von Fragen auf der Plattform Sag's doch

Die Gemeinde Kressbronn am Bodensee legt großen Wert auf Transparenz, Bürgernähe und einen offenen Dialog mit ihren Einwohnerinnen und Einwohnern. Ein zentrales Instrument dafür ist die digitale Beteiligungsplattform „Sag's doch“, auf der die Bürgerinnen und Bürger eingeladen sind, ihre Ideen, Vorschläge, Anliegen oder auch Sorgen einzubringen, die das Leben in unserer Gemeinde betreffen.

Die Plattform wurde am 1. Juli 2020 für Kressbronn a. B. freigeschaltet und hat sich seitdem zu einem etablierten und leicht zugänglichen Kommunikationskanal entwickelt. Sie ermöglicht den Nutzerinnen und Nutzern, unkompliziert, schnell und direkt ihre Anliegen mitzuteilen, Anregungen zu geben oder auf Mängel aufmerksam zu machen. Durch diese einfache Handhabung wird die Partizipation aller Altersgruppen gefördert, und die Verwaltung erhält wertvolle Hinweise, die zur kontinuierlichen Verbesserung des Gemeindelebens beitragen. Auch im Jahr 2025 wurde „Sag's doch“ von den Bürgerinnen und Bürgern rege genutzt. Viele Anfragen, Hinweise auf Mängel und konstruktive Vorschläge erreichten die Gemeindeverwaltung über die Plattform. Die Rückmeldungen wurden sorgfältig geprüft, bearbeitet und – wo möglich – direkt umgesetzt, wodurch die Plattform einen spürbaren Beitrag zu einem transparenten und bürgernahen Verwaltungshandeln leistet. Eine detaillierte Statistik über die Nutzung der Plattform im Jahr 2024 ist dem Jahresbericht beigelegt und dokumentiert eindrucksvoll die aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger.

Mit der Plattform „Sag's doch“ zeigt die Gemeinde Kressbronn am Bodensee, dass zeitgemäße Kommunikation, Offenheit und Partizipation Hand in Hand gehen und dass die Anliegen der Bevölkerung ernst genommen und in den Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden. Sie ist damit ein fester Bestandteil einer modernen, bürgerorientierten Verwaltung, die den Dialog mit der Bevölkerung kontinuierlich pflegt und weiter ausbaut.

VII. Regelmäßige Informationen zu kommunalpolitisch wichtigen Themen

Die Gemeinde Kressbronn am Bodensee informiert ihre Bürgerinnen und Bürger regelmäßig über kommunalpolitisch wichtige Themen – sowohl über die See-Post und die regionale Presse als auch über die offizielle Homepage der Gemeinde und Sozial Media. Auf diesen Kanälen werden aktuelle Entscheidungen, Projekte und Entwicklungen transparent vermittelt, sodass die Bevölkerung stets gut informiert bleibt.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Unterseite „Kommunale Projekte“ auf der Homepage. Dort sind alle größeren, längerfristigen oder politisch bedeutsamen Vorhaben der Gemeinde detailliert beschrieben. Von der Planung über den aktuellen Stand bis hin zu den zu erwartenden Ergebnissen erhalten interessierte Bürgerinnen und Bürger einen umfassenden Einblick in die kommunale Arbeit. Diese transparente Darstellung fördert die Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen und bietet gleichzeitig die Möglichkeit, sich aktiv über laufende Entwicklungen zu informieren.

Auf diese Weise wird eine offene Kommunikation zwischen Verwaltung und Bürgerschaft gewährleistet, die Vertrauen schafft und die Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner am Gemeindeleben unterstützt.

VIII. Informationen über Gemeinderatssitzungen

Die Gemeinde Kressbronn am Bodensee informiert die Bürgerinnen und Bürger zeitnah und transparent über die Arbeit des Gemeinderates und der Ausschüsse. Hierfür steht ein öffentlich zugängliches Sitzungsportal zur Verfügung, auf dem alle Tagesordnungen zu den öffentlichen Sitzungen sowie die entsprechenden Sitzungsunterlagen eingesehen werden können. Die Unterlagen werden in der Regel eine Woche vor der jeweiligen Sitzung bereitgestellt, sodass interessierte Bürgerinnen und Bürger ausreichend Zeit haben, sich vorzubereiten und die Inhalte nachzuvollziehen.

Darüber hinaus können auf dem Portal auch Informationen zu bereits vergangenen Sitzungen abgerufen werden. Die Suchfunktion ermöglicht eine gezielte Recherche nach Stichworten, Themen oder Projekten, was die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der kommunalen Entscheidungsprozesse zusätzlich erhöht. Ergänzend werden die gefassten Beschlüsse nach jeder Sitzung des Gemeinderates in der See-Post sowie auf der Homepage der Gemeinde unter der Rubrik „Aus dem Gemeinderat“ veröffentlicht. Auf diese Weise erhalten die Bürgerinnen und Bürger nicht nur Zugang zu den Sitzungsunterlagen, sondern werden auch kontinuierlich über die Ergebnisse der politischen Arbeit informiert. Dieses Vorgehen gewährleistet eine offene Kommunikation, stärkt das Vertrauen in die Verwaltung und ermöglicht es der Bevölkerung, die kommunalen Entscheidungen nachzuvollziehen und sich aktiv mit den Themen der Gemeinde auseinanderzusetzen.

D. Fazit

Bürgerbeteiligung in der Gemeinde Kressbronn am Bodensee ist weit mehr als ein Instrument zur Einbindung der Bürgerschaft in einzelne Projekte. Sie ist Ausdruck einer offenen, transparenten und dialogorientierten Verwaltungskultur, die den direkten Austausch mit den Einwohnerinnen und Einwohnern fördert. Durch nachvollziehbare Entscheidungsprozesse,

umfassende Information und echte Mitwirkungsmöglichkeiten wird Vertrauen geschaffen, und die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Gemeinde nachhaltig gestärkt. Bürgerbeteiligung bedeutet zugleich, Erwartungen verantwortungsvoll zu begleiten: Nicht jede eingebrachte Idee kann unmittelbar umgesetzt werden, doch jede Rückmeldung wird ernst genommen und fließt in die Meinungsbildung ein. Der offene Austausch unterschiedlicher Perspektiven trägt entscheidend dazu bei, die Qualität der Entscheidungen zu verbessern, deren Akzeptanz zu erhöhen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Ein besonders wichtiger Schwerpunkt liegt dabei auf der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Wer bereits früh erlebt, dass die eigene Stimme zählt und Einfluss nehmen kann, entwickelt ein nachhaltiges Interesse an politischen Prozessen und gesellschaftlichem Engagement. Kinder- und Jugendbeteiligung ist somit nicht nur Mitwirkung im Hier und Jetzt, sondern auch eine Investition in die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde. Junge Menschen werden befähigt, Verantwortung zu übernehmen, ihre Ideen einzubringen und den Lebensraum, in dem sie aufwachsen, aktiv mitzugestalten.

Insgesamt trägt Bürgerbeteiligung zu einer hohen Transparenz der Verwaltungsarbeit, zu einer konstruktiven Dialogkultur und zu einem starken Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde bei. Sie fördert Verantwortungsbewusstsein auf allen Seiten, unterstützt nachhaltige Entwicklungen und schafft Vertrauen in die kommunale Entscheidungsfindung. In Kressbronn am Bodensee sind Bürgerbeteiligung und Kinder- sowie Jugendbeteiligung fest im kommunalpolitischen Leben verankert. Auch künftig wird die Gemeinde diesen Weg konsequent weiterverfolgen, fortlaufend an neue gesellschaftliche Anforderungen und digitale Entwicklungen anpassen und weiterentwickeln – mit dem Ziel, Beteiligung lebendig, zugänglich und wirksam zu gestalten.